

Gerhard Illi präsentiert

Loboberto

eine Legende, eine Truppe und ein gebildeter Hauswart

Ein Bühnenstück für Schlagzeug und Elektronik



Der Hintergrund:

Das ganze Bühnenspiel beruht auf einer deutschen Heldensage der zweiten Hälfte des XIII Jahrhunderts. In ihr wird erzählt wie Wolfdietrich den Thron des griechischen Königreiches verliert und auf welche Art er den Thron Konstantinopels wiedererlangt. Die Handlung spielt in einer magischen und unwirklichen Welt, die voller Zauberei und Drachen, fahrender Ritter und Riesen ist. Zur gleichen Zeit repräsentiert sie auch die Ideale des christlichen Rittertums welches in dem Zyklus König Arturs unsterblich wurde.

Die Idee:

Am Anfang stand die Herausforderung eine musikalische Geschichte zu kreieren. Auf der Suche nach einem geeigneten Material stiess ich auf die deutschen Heldensagen des Mittelalters. Nach dem ich viele studiert hatte, fiel meine Wahl schliesslich auf Wolfdietrich auf Grunde der modelhaften Geschichte und der bewältigbaren Grösse derselben. Klarerweise musste ich die Namen für das spanische Publikum ändern. So übersetzte ich Wolfdietrich mit Loboberto. Genauso verfuhr ich mit den restlichen Namen, Berchtung von Meran wird Ruger von Barcelona, Sigeminne zu Victoria, etc. Aber schon bald sah ich mich vor der Schwierigkeit ein von einem Troubadour vorgetragenes Epos in die heutige Zeit zu versetzen. Die Lösung bestand darin, die ganze Legende in kleinere Episoden zu teilen und dann jeder einen eigenen musikalischen Charakter zugeben. Es musste dann noch der Geschichtenerzähler anstelle des Bänkelsängers gefunden werden, und was eignet sich besser dafür als ein Theater Abwart, der ja so viele Schauspiele gesehen hat.

Das Stück:

Anstatt die volle Legende umzusetzen, wählte ich die Episoden aus, die sich am besten für die musikalische Adaption eignen. Das Schauspiel setzt sich aus 14 Bildern oder Musikstücken zusammen, welche die Bandbreite des musikalischen Schaffens abdeckt. Die Einbeziehung verschiedener akustischer Instrumente und elektronischer Musik erlaubt eine Bereicherung des musikalischen Erlebnisses. Der Zuschauer geniesst nicht nur die Geschichte Lobobertos, sondern er lernt ausserdem die vielfältigen Möglichkeiten der Kreation klanglicher Atmosphäre kennen. Loboberto zeigt sich somit als ein Schauspiel, das zudem noch musikalisches Wissen vermittelt.

Synopsis:

Die für diesen Abend engagierte Schauspielgruppe lässt ausrichten, dass sie mit Verspätung kommen wird. Der Hausabwart muss dies dem Publikum mitteilen. Da er scheinbar die Legende kennt, nützt er dies aus, um den Zuschauern seine Vision des Stückes, der Musik im allgemeinen, des Theaters und des Lebens selbst darzulegen. Er beschränkt sich dabei nicht nur auf's Erzählen, sondern zeigt auch auf, was für ihn die Welt der Bühne ist, die er sein ganzes Leben aus der Perspektive des Hauswartes erlebt hat. Er beginnt die aufgestellten Instrumente zu benutzen und führt am Ende fast das ganze Stück auf.

Die Instrumente:

Akustisch: Schlagzeug, Metallophone, Steeldrum, Basler Trommel, Darbuka, Klein Perkussion.

Elektronisch: Pad Roland SPD-SX SE mit Klangdateien aus Kontakt 6 und verschiedenen Synthesizern



Der Hintergrund der Sage

In der deutschen Literatur des Mittelalters gibt es zwei grosse Sagen Zyklen auf denen zahlreiche Epen und Heldengedichte beruhen. Einer kreist um die Figur König Arturs und kann seine keltische Herkunft nicht verleugnen. Er ist vor allem durch französische Troubadour bekannt geworden, welche dann den deutschsprachigen als Vorbild dienten. Parzival, Lohengrin, Tristan, Erec und Iwain etc. gehören diesem Kreise an. Der zweite hat in Gegensatz zum ersten keine sagenhafte erfundene Person als Hauptfigur wie König Artur, sondern bezieht sich auf eine historische Gestalt, König Theoderich, der hier als Dietrich von Bern (Verona) auftaucht mit der Rabenschlacht (Ravenna). Ein weiterer Unterschied ist, dass Artur eine passive Rolle hat, alles geschieht nur um ihn herum, während Dietrich als Held der Hauptdarsteller ist. Es gibt zahlreiche Sagen und pseudohistorische Biografien die ihn als Protagonisten haben. Es gibt Hinweise, dass mit Wolf Dietrich – ein Gedicht heisst sogar Wolf Her Dietrich – Dietrich selbst gemeint ist. Mehrere Episoden gleichen sich wie der Lehrmeister (Hildebrand und Berchtung), der Kampf und Sieg gegen die Drachen, der Raub der Königin, die Wiedereroberung seines Reiches etc. Aber dennoch sollte man nicht vergessen, dass vieles wie der weisse Hirsch, der Zauberbrunnen oder der Wahnsinn des Helden, Allgemeingut der mittelalterlichen Erzählkultur war.

Die Quellen

In Wirklichkeit handelt es sich um zwei Legenden: Ortnit und Wolf Dietrich, die aber immer zusammen überliefert wurden. Ortnit wurde um 1230 geschrieben und ist in mehreren Manuskripten überliefert. Es gibt 2 Versionen, die sich aber nur unwesentlich unterscheiden. Beide sind im Hildebrandston und zählen 597 Verse. Die Ortnit Sage dient als Einführung zu Wolf Dietrich. Nur so erklärt sich, dass Wolf Dietrich sich an Ortnit um Hilfe wendet. Das Wolf Dietrich Epos bietet sich uns in drei Versionen dar, die sich wesentlich unterscheiden. Es gibt die Version A (Wolf Dietrich von Konstantinopel), die Version B (Wolf Dietrich von Saloniki), die Version D (der grosse Wolf Dietrich) und ein Fragment Version C (Wolf Dietrich von Athen). Alle wurden 1871 gedruckt und herausgegeben im dritten Band des „Deutschen Heldenbuches“. Dies wurde kürzlich digitalisiert und man kann es über Google Books einsehen. Es gibt mehrere Nacherzählungen, die vielleicht beste ist von Auguste Lechner. Eine gute Einführung in diese mittelalterliche Welt nebst einer Zusammenfassung der Epöe Wolf Dietrichs findet man in „Germanische Heldendichtung im Mittelalter“ von Victor Millet, deGruyter Studienbuch 2008.



Das Program

Die Söldner – Trommelmarsch

Die Schlacht – Präpariertes Schlagzeug

Das Pad – Karibische Klänge gesampelt

Die raue Else – Synthesizer und Kontrabass

Der Brunnen – Elektronisches Wasser und Glocken

Nach Troya – Mittelalterliche Musik, Krummhorn und Dudelsack

Defilee – Barocke Zeremonien Musik, Trompeten, Posaunen, Kesselpauken

Ortnit – Schlagzeug

Das Fest– Dixieland

Der Hirsch - Kinematographisches Pad

Die Jagd – Afrikanische Perkussion und EDM (electronic Dance Music)

Der Garten – Musikalische Landschaft mit Synthesizer und Perkussion

Drasián - Steeldrum

Leitmelodie – Klassisches Adagio mit Synthesizer

Wallfahrt – Gospel

Arabische Nacht – Saiz, Ney, Mandoline, Darbuka

Gewitter – Elektronische Geräuschkulisse

Einsiedelei – Gregorianisches Gesang

Drachen – Synthesizer und Perkussion

Festessen – Mainstream Jazz

Nota Bene: Das Schlagzeug, die Perkussion und die Steeldrum werden live gespielt. Die restlichen Instrumente und Klänge werden mittels des Samplers erzeugt.

Datenblatt

Dauer 70 Minuten

Publikum: Das Schauspiel richtet an Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren.

Platzbedarf: Theater oder im Freien 6 x 6 Meter mindestens

Akustik: Ich verfüge über eine eigene Verstärker Anlage

Video Mitschnitt https://www.loboberto.es/multimedia/almunecar_full.mp4 (Auf spanisch)



Musikalische Laufbahn

Geboren 1949 in Luzern (Schweiz)

1970 Matura, Kantonsschule Luzern. Bester Free Jazz Schlagzeuger beim Internationalen Jazz Festival Zürich

1970 - 1973 Studiert an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz: Schlagzeug mit Manfred Josel, Free Jazz mit Eje Thelin und Elektronische Komposition mit Gösta Neuwirt. Spielt unter anderem mit Leszek Zadlo, Wolfgang Engstfeld, Dieter Glawischnig, Eje Thelin, Fritz Pauer, Christof Lauer, Jan Jankeje.

1973 - 1979 Düsseldorf. Tourneen mit Unit (mit Bernd Köppen und Uli Weiche) und Synthesis mit Klaus Roeder. Musikantenkünstler vom Hohniederhein (1976 Dada Jubilee Concert, Tournee 1978 durch Italien und Frankreich)

1980 als Musikclown auf Tour in Spanien.

1981 - 1995 Solo Konzerte quer durch Spanien

1987 Residenz in Castaño del Robledo (Huelva / Spanien)

1996 - 2000 KÉdKÉ, Rock pur, ohne Filter. Tourneen Harry Wetterstein (Blues).

2000 - 2004 zieht sich zurück um sich ganz seinem neuen Projekt "Fom Illinoise with Love" zu widmen. Reisen nach Indien, Marokko, Nepal, Thailand und Bali um den musikalischen Horizont zu erweitern.

2001 - 2002 Dank Zusammentreffen mit Eduardo Polonio bei "Free & Tapa" (Confluencia 2001 und 2002, Huelva) einbinden der Elektronik in seine Musik mittels eines E-Drums.

2002 Aufnahme von "From Illinoise with Love - Concerto for Lily" mit akustischem Schlagzeug und Perkussion.

2004 "Lily goes to Cortegana" mit akustischem und elektronischem Schlagzeug nebst Perkussion. Auftritt bei LEM Festival in Barcelona und Sensexperiment in Lucena.

2005 Festival "Confluencia" in Huelva.

2006 Mehrere Solokonzerte akustisch - elektronisch mit "Programa de Fomento y Cooperación Cultural 2006" der Provinz Regierung von Sevilla. Am 23 August Erstaufführung des "Konzert für eine unvollendete Kathedrale" in welchem mittels der Perkussion und Elektronik die Geschichte der unvollendeten Kirche von Castaño del Robledo erzählt wird.

2007 Festival de Jazz de la Universidad de Sevilla, Festival Internacional de Música y Danza de Granada. Tournee durch Andalusien mit "Drums - Die verrückte Geschichte des Schlagzeugs" innerhalb des Programms "ABECEDARIA" der Junta de Andalucía.

2008 "Drums - Die verrückte Geschichte des Schlagzeugs" wird an vielen Orten Andalusiens aufgeführt. Festival Internacional de Música y Danza de Granada, Eutopia 2008 (Córdoba). Das neue Programm "Das Schlagzeug und ich" ist Teil von "ABECADARIA" der Junta de Andalucía und kommt in viele Klassenzimmer.

2009 Erstaufführung der "Schöpfung", einer Art Oratorium für Schlagzeug und Elektronik. "Das Schlagzeug und Ich" nimmt zum zweiten Mal Teil in "ABECEDARIA". Ebenso weitere Aufführungen von "Drums".

2010 Erstaufführung von "El Monumento", der erneuerten Fassung des Konzerts für eine unvollendete Kathedrale. Ebenso Konzerte von Drums.

2011 Erstaufführung von "Loboberto - eine Legende, eine Kompanie und ein gebildeter Hauswart", einem Theater Spektakel für Schlagzeug und Elektronik. Konzerte von "Drums". Gründung des Duos "IS" (Juan José Espinosa - Klavier und Gerhard Illi - akustisches Schlagzeug).

2012 Konzerte mit "Drums". Erste Auftritte mit "IS": Museum in Huelva, Burg in Cortegana, II Jazz Festival in Higuera de la Sierra, Ayamonte, Cañaveral de León und Castaño del Robledo.

2013 Erneuerte "Pocket Edition" mit dem Program "Vom Ragtime zum Postfree". Verschiedene Konzerte.

2014 - 2018 Zusammen mit Emi Chinasky wird KÉdKÉ wiederbelebt. Verschieden Konzerte mit "Rock pur, ohne Filter". 2018 Neu Inszenierung von "Loboberto" und "Pocket Edition". 2022 Nach der Cowid Pause Aufführungen mit Loboberto.

Weitere Information:

www.loboberto.es
www.gerhardilli.com
www.facebook.com/Loboberto.teatro

Kontakt:

Gerhard Illi
info@loboberto.es
Tel.: 959 46 55 29
Móvil: 628 26 27 94